

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 30=50 (1884)

Heft: 16

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

stäbe lieferte der Bund zum Kostenpreise, die Fabriken zu Neuhausen und Bellefontaine waren zur Bearbeitung der Läufe selbst eingerichtet und die übrigen Unternehmer ließen ihre Läufe bei verschiedenen hierzu eingerichteten Lauffabrikanten anfertigen.

(Schluß folgt.)

Eidgenossenschaft.

Bericht des Bundesrathes an die Bundesversammlung über seine Geschäftsführung im Jahre 1883.

(Fortsetzung.)

III. Sanitarische Untersuchung und pädagogische Prüfung der Wehrpflichtigen.

Das Gesamtergebniß gegenüber 1882 gestaltet sich wie folgt:

	Diensttaugl.	Zurückgest.	Untaugl.	Total.
1883 {	Rekruten 14,793	6,231	8,894	29,918
	Eingetheilte 1,593	815	3,664	6,072
	Total 16,386	7,046	12,558	30,990
1882 {	Rekruten 14,775	6,188	8,736	29,699
	Eingetheilte 1,693	889	3,354	5,936
	Total 16,468	7,077	12,090	35,635

Diensttauglich wurden demnach erklärt:

	1883.	1882.
von den Rekruten	49,5%	49,8%
von den Eingetheilten	26,9%	28,5%

Differenz 1882/1883: — 0,2.

Die Gesamtzahl der diensttauglich erklärten Rekruten betrug:

im Jahre	1875	20,188 Mann
" "	1876	15,428 "
" "	1877	13,499 "
" "	1878	14,063 "
" "	1879	12,508 "
" "	1880	12,967 "
" "	1881	14,034 "
" "	1882	14,775 "
" "	1883	14,793 "

Wir haben den Anlaß eines Neudruckes der Formulare für die Kontrollen und Rapporte der Untersuchungskommission für 1883 benützt, um die bisherigen Formulare zu verbessern, und es ist mit denselben im Berichtsjahre ein Versuch gemacht worden. Die Formulare wurden durch den Oberfeldarzt im Einverständnis mit den Divisionsärzten ausgearbeitet und vom Direktor des statistischen Büreaus genau geprüft und gutgeheißen. Der statistischen Bearbeitung des durch die sanitarischen Untersuchungen gewonnenen Materials wird demnach in Zukunft kein Hinderniß mehr entgegenstehen.

Die Umänderung der Formulare gab den Anlaß, auch die Instruktion über Untersuchung und Ausmusterung der Wehrpflichtigen vom 22. Dezember 1875 einer gründlichen Neubearbeitung zu unterwerfen. Die Arbeit konnte uns jedoch noch nicht vorgelegt werden.

Das Ergebnis von 1883 ist dem vorjährigen annähernd gleich und auf die den Untersuchungskommissionen neuerdings ertheilte Weisung zurückzuführen, wonach körperlich gut gebaute und geistig entwickelte Stellungspflichtige auch dann zur Dienstleistung zu verhalten seien, wenn sie auch nicht in allen Theilen vollkommen befriedigten.

Auffallend ist die Zahl der Eingetheilten, welche sich alljährlich zur sanitarischen Untersuchung einfinden und auf alle möglichen Wege, namentlich durch Simulation, sich um gänzliche Entlassung aus der Wehrpflicht bewerben. Diese Erscheinung dürfte ihren Grund darin haben, daß die Militärsteuer noch keineswegs im richtigen Verhältnis zu den Kosten des aktiven Dienstes steht.

Pädagogische Prüfung. Ende Juli des Berichtjahres fand in Aarau ein mehrtägiger Kurs statt, an welchem unter der Leitung des Oberexperten sämtliche in Aussicht genommenen Examinatoren, Experten und Gehülften, mit Ausnahme eines einzigen, theilnahmen. Der Zweck dieses Kurses war, eine Verständigung über das bei den Rekrutenprüfungen einzuschlagende Verfahren und den anzulegenden Maßstab zu erzielen, wozu nicht nur theoretische Erörterungen der Kurstheilnehmer, sondern auch praktische

Übungen mit eigens zur Verfügung gestellten Rekrutenbataillonen der Infanterieschulen in Aarau und Colombier dienten.

Es wurden dann auch bei der Aushebung die Rekrutenprüfungen nach den in Aarau festgestellten Grundsätzen und Verabredungen vorgenommen und dabei jedenfalls mit größerer Gewandtheit, Sicherheit und Uebereinstimmung gearbeitet, so daß im Allgemeinen eine befriedigende Gleichmäßigkeit in der Taxation erzielt wurde.

Die Prüfungen selbst nahmen einen ruhigen Verlauf und die Experten hatten sich nicht über unberufenes Einmischen zu beklagen. Die zur Verfügung gestellten Lokale waren mit wenigen Ausnahmen günstig; dagegen hätten in einzelnen Kreisen die erforderlichen Schreibmaterialien rechtzeitig und in ausreichendem Maße zur Stelle geschafft sein können.

IV. Rekrutierung.

Der Verlauf der Aushebung für 1884 wird durch die Rekrutierungsoffiziere als durchaus normal erklärt, Dank den in den verschiedenen Kreisen getroffenen guten Anordnungen, dem richtigen Ineinandergreifen der mitwirkenden kantonalen und eidgenössischen Organe, welche ihren Obliegenheiten im Allgemeinen mit Eifer, Verständnis und Ausdauer oblagen. Wenn auch stets noch Strafen — namentlich gegen Simulanten — ausgesprochen werden mußten, so scheint doch die Disziplin sich immer mehr zu befestigen. Die Zahl der Stellungspflichtigen hat sich auch gegenüber 1882 wieder etwas vermehrt, wie dies besonders bei den Infanterierekruten sich bemerkbar macht. Zu den Sanitäts- und Verwaltungstruppen und zur Artillerie zeigt sich immer ein großer Zubrang, weniger dagegen zu den Genietruppen. Mit Befriedigung kann konstatiert werden, daß die Zahl der Kavallerierekruten im III. Kreis (Bern) in einem Maße zugenommen hat, welches, wenn dasselbe auch in Zukunft beibehalten wird, eine zwar langsame, aber sichere Komplettierung der Schwadronen herbeiführen muß.

Dagegen ist auch im Berichtsjahre die Aushebung der Kavallerie- und Stabtrompeter wieder auf Schwierigkeiten gestoßen, weil das geeignete Personal nicht im Falle war, die Pferde selbst zu stellen. Man wird daher gezwungen sein, die zur Abhilfe erforderlichen Maßregeln treffen zu müssen.

Was die persönliche Beschaffenheit und geistige Tauglichkeit der Rekruten anbelangt, so verweisen wir auf die in Abschnitt „Unterricht“ enthaltenen Bemerkungen, die bei einzelnen Waffen eine wesentliche Besserung nachweisen . . .

Ergebniß der Aushebung.

1. Nach Jahrgängen. Total der Aushebung:

1861.	1863.	1862.	1861.	1860.	1859.	1858.	1857.	Restere.	Total.
11,221	1859	1159	301	129	55	34	16	19	14,793

2. Nach Waffengattungen.

Infanterie: Füßler 11,380, Schützen 2.

Kavallerie: Dragoner 298, Guiten 48.

Artillerie: Fahrende Batterien: Kanoniere 403, Trainсолдаты 549; Gebirgsbatterien 40; Positionskompanie 138; Parkkolonnen: Parkсолдаты 107, Trainсолдаты 184; Feuerwerker 39, Trainbataillone 290.

Genie: Sappeure 420, Pontonniers 163, Blonniere 146.

Sanitätstruppen 427.

Verwaltungstruppen 100.

Total: 14,793.

V. Bestand des Bundesheeres.

Durch die Vollziehung des Bundesbeschlusses vom 22. Dezember 1882 ist der Bestand der Infanteriebataillone der Kantone Luzern und Freiburg um je ein Füßlerbataillon reduziert worden.

Die Ergänzung dieser Lücken in den betreffenden Divisionsverbänden wurde durch die Einnahme der beiden überzähligen Infanteriebataillone Nr. 98 und 99 von Aargau und Wallis bewerkstelligt. Um hiedurch die bestehende Territorialeintheilung, welche im großen Ganzen sich bewährt hat, nicht zu sehr zu mobilisieren, wurde das Infanteriebataillon Nr. 99 von Aargau mit Nr. 46 in die IV. Armeedivision eingeschaltet und die bisherigen fünf Bataillonskreise des Kantons Luzern in vier Kreise umgewandelt.

Das überzählige Bataillon Nr. 98 von Ballis wurde der I. Armeedivision als Nr. 11 zugetheilt, das bisherige Bataillon Nr. 11 von Genf als Nr. 13 zu der II. Armeedivision verlegt und die Aushebung der vom Kanton Freiburg in Zukunft zu stellenden vier Bataillone auf die bestehenden zwei Rekrutungskreise verwiesen, welche zu diesem Behufe theilweise neu umgrenzt wurden.

Der Kontrollbestand des Heeres am 1. Januar 1884 ist folgender:

A. Im Auszug.			
1. Nach Divisionen:	Gesetzlicher Bestand.	Effektiver Bestand.	1884. 1883.
I. Division	12,717	15,451	16,527
II. "	12,717	14,692	13,507
III. "	12,717	11,716	11,660
IV. "	12,717	11,955	11,476
V. "	12,717	14,063	15,064
VI. "	12,717	15,150	14,600
VII. "	12,717	15,689	16,050
VIII. "	12,717	12,579	13,429
Nicht im Divisionsverband stehende Offiziere und Truppen	2,104	2,343	2,339
Offiziere und Stabssekretäre nach Art. 58 der Militärorganisation	—	246	265
Total	103,840	113,884	114,917

2. Nach Waffengattungen:	Gesetzlicher Bestand.	Effektiver Bestand.	1884. 1883.
Generalstab und Eisenbahnabtheilung	54*)	69	69
Zustitzoffiziere	44	33	34
Infanterie	76,120	82,170	83,522
Kavallerie	3,412	2,957	2,929
Artillerie	14,486	17,241	17,343
Genie	4,864	5,943	5,660
Sanitätsstruppen	4,484	4,427	4,309
Verwaltungstruppen	376	1,044	1,051
Total	103,840	113,884	114,917

B. In der Landwehr.			
2. Nach Waffengattungen:	Gesetzlicher Bestand.	Effektiver Bestand.	1884. 1883.
Generalstab	—	14	—
Infanterie	75,936	73,073	75,425
Kavallerie	3,396	2,428	2,396
Artillerie	7,970	8,798	8,680
Genie	4,848	2,210	2,206
Sanitätsstruppen	2,938	1,397	1,332
Verwaltungstruppen	376	216	220
Total	95,464	88,136	90,259

*) Die Zahl der Offiziere der Eisenbahnabtheilung ist gesetzlich nicht normirt und hier nicht berücksichtigt.

Kontrollstärke des Auszuges auf 1. Januar 1884.

Nach Divisionen.	Generalstab und Eisenbahnabtheilung.	Stäbe der zusammengefügten Truppenkörper.	Infanterie.	Kavallerie.	Artillerie.	Genie.	Sanitätsstruppen.	Verwaltungstruppen.	Zustitzoffiziere.	Stabssekretäre.	Total.
Armeestab	8	—	7	—	5	1	1	7	1	—	32*)
Division Nr. I	—	76	12,134	400	1,948	553	235	105	—	—	15,451
" " II	—	82	11,554	417	1,740	567	226	106	—	—	14,692
" " III	—	78	8,870	311	1,663	476	210	108	—	—	11,716
" " IV	—	85	8,929	328	1,787	496	225	105	—	—	11,955
" " V	—	84	11,012	321	1,733	537	226	100	—	—	14,063
" " VI	—	82	11,984	380	1,827	551	219	107	—	—	15,150
" " VII	—	74	12,515	400	1,859	517	226	98	—	—	15,689
" " VIII	—	81	9,724	354	1,668	456	204	92	—	—	12,579
Nicht im Divisionsverband befindliche Truppenkörper	—	10	—	177	2,124	—	—	—	—	—	2,311
Offiziere und Stabssekretäre nach Art. 58	29	—	81	15	26	13	31	18	8	25	246
Total	37	652	86,810	3103	16,430	4167	1803	846	9	25	113,884

*) Einschließlich Feldpost- und Telegraphendirektor.

Kontrollstärke der Landwehr auf 1. Januar 1884.

a) Nach Divisionen:	Divisionstkreis Nr.	1884.
" " I	I	11,435
" " II	II	10,279
" " III	III	8,514
" " IV	IV	10,244
" " V	V	10,587
" " VI	VI	11,630
" " VII	VII	11,505
" " VIII	VIII	11,619
Nicht den Divisionstkreisen zugetheilte Truppenkörper		2,323
Total		88,136

b) Nach Waffen:

Stäbe der zusammengefügten Truppenkörper	243
Infanterie	74,927
Kavallerie	2,480
Artillerie	8,434
Genie	1,484
Sanitätsstruppen	472
Verwaltungstruppen	96
Total	88,136

(Fortsetzung folgt.)

Todesanzeige.

Am 16. April, Abends 8 Uhr, verschied in Benken, Ct. St. Gallen, der Oberstleutnant und Instructor I. Classe der Cavallerie

Rud. Kühne,
geb. 1835.

Das Instructionscorps der Cavallerie verliert in dem Verstorbenen einen treuen und theuern Kameraden. Die Waffe betrauert den Tod eines ihrer tüchtigsten und schneidigsten Instructions-offiziere, dessen segensreiches Wirken nicht aus der Erinnerung schwinden wird.

Aarau, den 17. April 1884.

Der Oberinstructor der Cavallerie:
Oberstlieut. Wille.

Verlag von **Albert Koch** in **Stuttgart**,

zu beziehen durch alle Buchhandlungen:

Das militärische Krotiren im Felde

nach den einfachsten Principien bearbeitet von **P. Finck**. Mit vielen Holzschnitten. Neue Ausgabe. 4 1/2 Bog. in 8°. Preis broch. Mk. 1. 60.

Die Situations- und Terraindarstellung

auf dem Standpunkt des neuesten Fortschrittes bearbeitet von **P. Finck**. Mit 2 Tafeln und vielen in den Text gedruckten Holzschnitten. Neue Ausgabe. 6 1/2 Bog. gr. 8°. Preis broch. Mk. 3. —

Specialität
für **Offiziers-Uniformen**

jeden Grades. Langjährige Erfahrung, tüchtige Arbeitskräfte befähigen mich zur tadellosen Ausführung jedes Auftrages. Beste Referenzen.

Zürich-Wiedikon.

Jean Hoffmann,

Marchd.-Tailleur.

(OF 3294)